

Rückblick auf die 11. Sächsische Israelkonferenz in Marienberg

Simcha ist hebräisch und bedeutet Freude. *Simcha* heißt zudem auch das erste neue koschere Bier aus Sachsen. Aber darum ging es natürlich nicht an erster Stelle in unserer 11. Sächsischen Israelkonferenz am 01. Mai 2007 in der Stadthalle Marienberg - auch wenn dieses koschere Bier eine schöne Zugabe Gottes ist und sicherlich gute Anknüpfungspunkte bietet, um über Israel ins Gespräch zu kommen.

Simcha und Schalom schenkte uns der Gott Israels auch in der überfüllten Stadthalle, die fast aus allen Nähten platzte. Viele Israelfreunde waren gekommen, um ihre Solidarität mit Israel zu bekunden, die neuesten Informationen zu erhalten, sich vom Wort Gottes beschenken zu lassen und im Gebet für das Volk Gottes einzustehen. Nicht nur Israelfreunde aus dem nahe gelegenen Tschechien reisten an, auch Freunde aus Bayern folgten unserer Einladung.

Die Konferenz selbst stand unter dem großen Thema:
„Hände weg und Ohren auf: «Das Wort sie sollen lassen stahn!»“

Genau das ist es, was der GOTT Israels auch heute noch von uns erwartet: Sein Wort so stehen lassen, welches ER Menschen schon vor Tausenden von Jahren durch seinen Heiligen Geist in der Bibel aufschreiben ließ. Darum spricht der HERR: „Hände weg von meinem Bundesvolk Israel, die es in lügenhafter Weise angehen und auslöschen wollen. Aber hört auch auf mein Wort, das euch lehrt, dass ihr meinem Volk helfend in Taten und im Gebet beistehen sollt.“

Immer wieder trifft genau dieses Wort noch heute Menschen, die der HERR in seiner Gnade und Güte befähigt und in den Dienst stellt, denn ohne Gottes Geist und Führung hätte diese 11. Konferenz nicht so stattfinden können, wie sie stattgefunden hat. Darum dürfen wir auch dankbar auf all das zurückblicken, was uns der HERR an diesem Tag schenkte.

Gleich zu Beginn begrüßte uns der Jugendchor aus Leubnitz mit seinen Liedern, die uns gemeinsam zum Lob GOTTES einluden. Mit seiner humorvollen Art und Weise führte Wilfried Gotter, der Geschäftsführer der „Sächsischen Israelfreunde“, durch diese Konferenz.

Vertraute Gesichter wie Johannes Gerloff (KEP/Jerusalem), der auch in diesem Jahr wieder mit einer fundierten Bibelarbeit anreiste, Dr. med. Marco Harari (DMZ Medical Center/Ein Bokek)



und Alexander Schick (Sylt), die mit ihren lebendigen Referaten nicht nur pures Wissen vermittelten, sondern uns auch das heutige Israel nahe brachten, bereicherten die Konferenz.

Zur großen Überraschung erreichte uns mitten in der Konferenz ein Telefonat unseres Vorsitzenden Lothar Klein, der zu dieser Zeit mit einer sächsischen Delegation um unseren Ministerpräsidenten Georg Milbradt in Israel unterwegs war und die via Telefon alle Konferenzteilnehmer herzlich grüßte.

Aber ob nun Referenten, Sänger, Verantwortliche für die Kinderbetreuung, Gäste mit ihren Grußworten, Techniker, all diejenigen, die für das leibliche Wohl, Sicherheit und einen reibungslosen Verlauf sorgten, waren in diesem großen Zusammenwirken in einer Einheit, die nur der HERR so schenken konnte, eingebunden.

Im Nachhinein schilderten mir einige Besucher, dass sie reichlich beschenkt aus dieser Konferenz gegangen sind und eine neue Sichtweite von und über Israel bekommen haben.

Stellvertretend für sie sei hier ein junger Mann erwähnt, Andreas Schlesiger, der mit Gottfried Harnack und mir die Pausen mit israelischen und modernen christlichen Liedern füllte und zum Mitsingen einlud.

Seine abschließende Meinung lautete: „Vereinigungen, wie die Sächsischen Israelfreunde, die sich auf die Seite Israels stellen, können nicht auf den Segen Gottes verzichten. Darum ist es so enorm wichtig, dass auch wir als Christen uns nicht von Gottes Gegenwart abwenden. Wir brauchen sein biblisches Wort in jeder Hinsicht und zu aller Zeit. In diesem Sinne freue ich mich schon jetzt auf die dreitägige 12. Sächsische Israelkonferenz, die im nächsten Jahr in Pirna stattfinden wird.“

Schalom für das Volk Israel und euch allen!

Wünscht Eure Sieglinde Wuttke, Mitglied der „Sächsischen Israelfreunde e.V.“

